



## Pressemitteilung

Walter-Flex-Str. 3  
D-53113 Bonn  
Germany  
Tel.: ++49-(0) 228-73-1846 / -6124  
Fax: ++49-(0) 228-73-1889  
E-Mail: [presse.zef@uni-bonn.de](mailto:presse.zef@uni-bonn.de)  
[www.zef.de](http://www.zef.de)

31. Januar 2007

### Internet und Handy wichtig für Demokratieentwicklung in Afrika

#### *ZEFConsult stellt Studie zu Informationstechnologien in Afrika im Bundestag vor*

Berlin, 31. Januar 2007 –

ZEFConsult, ein Team am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn, das sich mit wissenschaftlicher Politikberatung befasst, stellt heute im Entwicklungsausschuss des Deutschen Bundestags die Studie „Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) für Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Sub-Sahara Afrika“ vor. Die Studie wurde in Zusammenarbeit mit dem Softwareunternehmen SAP durchgeführt. Dafür wurden im September und Oktober 2006 zweihundert Nichtregierungsorganisationen in Südafrika, Kenia und Äthiopien befragt.

„Eines der überraschendsten Ergebnisse der Studie ist die Einschätzung einer deutlichen Mehrzahl der von uns befragten Organisationen, dass die Förderung von IKT für sie einen ähnlich hohen Stellenwert hat wie die Förderung von Grundbedürfnissen“, sagt Dr. Hartmut Ihne, Geschäftsführer von ZEFConsult. „Daraus lässt sich schließen, dass Computer, Internet und Mobiltelefone inzwischen entscheidend für die Erfüllung grundlegender als auch zivilgesellschaftlicher Aufgaben sind. Die Studie zeigt auch, dass Informations- und Kommunikationstechnologien eine wichtige Vermittlerrolle in Prozessen von gesellschaftlichem Wandel und demokratischer Entwicklung spielen“, so Dr. Ihne.

Ein weiteres bemerkenswertes Ergebnis der Studie ist, dass die neueren Medien Internet, Computer und Handys inzwischen die wichtigsten Informationsquellen und Informationstechnologien für die NROs in Entwicklungsländern sind und hierbei die klassischen Medien Rundfunk, Fernsehen und Print hinter sich gelassen haben.

„Wir haben in unseren Empfehlungen betont, dass es wichtig ist, Nichtregierungsorganisationen in ihrer Bildungsfunktion für demokratische Gesellschaften in den Ländern Afrikas südlich der Sahara zu stärken“, erläutert Dr. Ihne. „Diese Rolle können sie aber nur erfüllen, wenn sie a) auf eine gut funktionierende IKT-Struktur zurück greifen können, b) ihr Personal so ausgebildet ist, dass es diese Strukturen nutzen kann und c) der Aufbau von IKT-Strukturen angemessen und nachhaltig finanziert wird. Wir empfehlen daher der deutschen Entwicklungspolitik, sich für die Einrichtung eines internationalen NRO Fonds für IKT zur

Unterstützung der ärmsten Länder in Sub-Sahara Afrika einzusetzen. Auch für die Förderung von Private Public Partnership Programmen zwischen NROs und der Privatwirtschaft sind IKT besonders geeignet. Insgesamt bedarf es einer umfassenden Entwicklungsstrategie der Bundesregierung für IKT in Afrika. Darin sollten Informations- und Kommunikationstechnologien als Demokratie fördernde Mittel einen herausgehobenen Stellenwert haben“, so Dr. Ihne

Die Studie ist in Kürze abrufbar unter <http://www.zef.de>.

---

**Kontakt:**

Alma van der Veen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0228 73 1846

e-mail: [presse.zef@uni-bonn.de](mailto:presse.zef@uni-bonn.de)